

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erst, die Sperrung der Kirche aufzuheben. Die Gemeinde, durch diese Neckereyen und die Bedrohung, daß von der Pfarre Niederhollabrun künftig kein Gottesdienst mehr gehalten werde, geängstiget, wandte sich an das Stift, mit der Bitte, ihr einen eigenen Stiftsgeistlichen zu geben, und zwar, weil die Gemeinde sich auf 400 Seelen belaufe, der Weg nach Hollabrun zur Winterszeit für Mühselige oft unwandelbar sey; die Kirche ein Vermögen von 4000 fl. besitze, wodurch sie nicht nur erhalten, sondern auch in das Dorf übersezt werden könnte, und weil sie gerne dabey alle nöthige Nothath leisten wolle. Das Stift bewilligte der Gemeinde, diese Bitte höheren Ortes anzubringen, und versprach derselben, das Unverlangte zu gewähren, wenn sie mit ihrem Gesuche erhöret würde. Am 25. September 1785 wurde die höchste Bewilligung kund gemacht, daß mit Beyhülfe des Kirchenvermögens, Kirche, Pfarrhof und Schule erbauet werden dürften, und das Stift einen Pfarrer aus seinen Mitgliedern dahin stellen könne. Der Baumeister Gerl besichtigte nun den Platz für den vorzunehmenden Bau, und freudig schritt die Gemeinde zur Abbrechung der schönen Bergkirche, die sie mit Gewalt zusammenstürzten, um nur bald zum Ziele zu kommen, wodurch sie vieles Materiale verdarben. Am 24. März 1786 wurden nun die Contracte mit dem Maurermeister, Joh. Mich. Heindl, und dem Zimmermeister Joseph Schmidt, beyde Bürger zu Stockerau, geschlossen, vermöge welchen ersterer für Kirche und Pfarrhof, nebst der Verwendung des brauchbaren Materials noch 2800 fl., letzterer nebst der obigen Bedingung 1000 fl., erhalten sollten. Das Stift schenkte nebst dem Grunde noch 400 Stämme auf Bauholz, und der Kirchenbau gedieh in diesem Jahre noch so weit, daß das Dach aufgesetzt werden konnte. Im folgenden Jahre wurde das Gewölb vollendet, der Thurm gedeckt, und der Pfarrhof unter das Dach gebracht. Gleich im Frühjahr 1788 wurde mit Eifer an die Vollendung des Ganzen geschritten, und die innere Einrichtung der Kirche besorget. Der vorige Hochaltar wurde wieder aufgestellt, mußte aber in der Höhe etwas ab-